

## Die Heilung für die Politik



von Wallace G. Smith

*Die Art, wie heutzutage über Politik diskutiert wird, ist ein Krebsgeschwür, das unsere Gesellschaft zerstört. Gibt es Heilung?*

Zu dem Zeitpunkt, wo Sie diesen Artikel lesen, ist der Wahltag in den Vereinigten Staaten vorbei. Wir werden wissen, ob Präsident Donald Trump wiedergewählt wurde oder ob der frühere Vizepräsident Joe Biden zum Präsidenten gewählt wurde.

Eine schockierende Anzahl von Beobachtern hat jedoch darauf hingewiesen, dass die Nation reif für ein Alptrahmszenario ist, in dem der 3. November bei den Amerikanern kommt und geht, und sie sich nicht sicher sind, wer wirklich gewonnen hat. Die Zeitschrift *Economist* nannte es „Amerikas hässliche Wahl“ und bemerkte: „Viele Amerikaner befürchten, dass der November keine reibungslose Ausübung der Demokratie, sondern gewaltsame Zwietracht und eine Verfassungskrise ankündigen könnte“ (3. September 2020).

Was auch immer das Ergebnis sein mag, es gibt eine Krankheit in unserer Welt, die ein Präsident nicht beheben kann: Politik. Dies gilt nicht nur in den USA, sondern in allen Ländern dieser Welt. Wahlen kommen und gehen, aber das Politikspiel geht weiter. Es gibt jedoch eine Heilung. Ihre Bibel hat vor langer Zeit das Kommen unserer unruhigen Tage prophezeit und vor den Gefahren gewarnt, die vor uns liegen, während wir uns dem Ende dieses Zeitalters nähern. Leider wird sich die Fäulnis der Politik weiter verstärken und unermesslichen Schaden bringen, der nur durch die Rückkehr Jesu Christi geheilt werden kann. Dennoch sagt er uns, dass wir nicht auf seine Rückkehr warten müssen. Gott ruft eine Handvoll Menschen selbst inmitten der vielen Probleme unserer Welt dazu auf, die Segnungen dieser Heilung bereits *heute*, Jahre vor dem Rest unserer Welt, zu erfahren.

### **Gewinnen - um jeden Preis**

Es ist absolut schrecklich geworden, nicht wahr? Negative Werbekampagnen, bössartige persönliche Angriffe, kindische „Tweets“ und Posts in sozialen Medien, Duelle mit „unvoreingenommenen“ Nachrichtensprechern, die ihre bevorzugten Kandidaten hervorheben – es scheint, als gäbe es kein Entrinnen. Diejenigen, die ein Amt anstreben, scheinen oft jeden Anschein von Anstand oder Würde fallen zu lassen und sind bereit, ihre gewünschte Position um fast jeden Preis zu erlangen. Kein Gerücht über einen Gegner ist zu gewaltrittätig oder fragwürdig, um es zu wiederholen (oder zu erfinden), und keine Beleidigung ist zu erniedrigend, um sie zu verbreiten. Der politische Groll hat sich auf alle

Arten von Medien ausgeweitet – Fernsehen, Radio, Internet und darüber hinaus. Erwarten Sie nicht, bald eine politikfreie Zone zu finden.

Und das ist nur die Wahlkampfsaison – die zunehmend endlos erscheint. Auch nach einer Wahl geht das Politisieren weiter: Reden, in denen Gegner als Feinde dargestellt werden, Pressekonferenzen voller Klatsch und Verleumdung, Versprechen, die die Wähler ermutigen und begeistern sollen, gefolgt von Kompromissen, die Entmutigung und Verzweiflung hervorrufen. Wie der Anwalt und Dichter John Godfrey Saxe einmal sagte: „Gesetze sind wie Würste: Sie hören auf, Respekt einzuflößen, wenn wir wissen, wie sie hergestellt werden“.

Wenn wir jedoch der Meinung sind, dass Politik noch nie so schlecht war, verstehen wir Politik nicht. Persönliche Angriffe und Rufmord wurden weder 2016 von Donald Trump und seinen Tweets erfunden – noch 1988 von Lee Atwater und seinen brutalen „Willie Horton“-Anzeigen gegen Michael Dukakis, noch 1964 von Bill Moyers, dessen berühmte „Daisy“-Anzeige Barry Goldwaters Kandidatur vereitelt hat, ohne sogar den Namen des Kandidaten zu erwähnen. Politische Schlammschlachten waren von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil der amerikanischen Politik.

Bedenken Sie auch, dass Thomas Jefferson den Zeitungsreporter James Thomson Callender engagiert hatte, um falsche Gerüchte und persönliche Angriffe über seinen politischen Gegner John Adams zu veröffentlichen. In seinem Pamphlet *The Prospect Before Us* [Was uns bevorsteht] behauptete Callender, Adams besitze „einen abscheulichen zwittrigen Charakter, der weder die Kraft und Festigkeit eines Mannes, noch die Sanftheit und Sensibilität einer Frau besitzt“.

Jefferson selbst war gegen solche Angriffe nicht immun. Am 4. Juli 1798 hielt der Präsident der Yale University, Timothy Dwight, eine gut dokumentierte „Predigt“, in der er der Menge sagte: „Wenn Jefferson gewählt wird, können wir unsere Frauen und Töchter als Opfer der legalen Prostitution sehen, nüchtern entehrt und scheinheilig beschmutzt, von Zartheit und Tugend Ausgestoßene, die Abscheu vor Gott und den Menschen“.

Und beachten Sie, dass der ehemalige US-Kongressabgeordnete Kenneth Rayner einige Jahre vor Ausbruch des Bürgerkriegs nicht zögerte, in einer Zeitung in North Carolina zu schreiben, dass der damalige Präsident Franklin Pierce „der Zuhälter des Weißen Hauses“ sei. „Ein Mann, der so tief gesunken ist, dass wir ihn kaum hassen können. Wir haben nichts als Ekel, Mitleid und Verachtung“ (*The Weekly Standard*, 4. Juli 1855).

Nein, die Wesensart der Politik hat sich nicht geändert. Was wir heute unter unseren Politikern beklagen – Beschimpfungen, Beleidigungen und Schmierenkampagnen – all das war schon immer eher die Norm als die Ausnahme.

## **Heute ist jeder ein Politiker**

Wie ein Körper, der durch und durch von einem Virus befallen oder von Bakterien besiedelt ist, scheint unser heutiges Leben von Politik völlig durchdrungen zu sein. Auf Schritt und Tritt kämpfen Politiker um unsere Stimmen und unser Geld. Proteste von politischen Aufrührern füllen unsere Newsfeeds –

und manchmal auch unsere Straßen –, um unsere gewöhnlichsten Entscheidungen als politische Aussagen zu interpretieren:

- *Besuchen Sie ein Fast-Food-Restaurant?* Seien Sie vorsichtig – die Besitzer von *Chick-fil-A* haben Geld gespendet, um eine unpopuläre Gesetzgebung zu unterstützen. Achten Sie also auf Demonstranten.
- *Sie kaufen einen neuen Hut?* Sorgen Sie besser dafür, dass er nicht die falsche Farbe hat – jemand könnte Sie für einen „Trump-Unterstützer“ halten.
- *Sie kaufen eine Dose Bohnen?* Wenn es sich um Bohnen der Marke *Goya* handelt, sollten Sie die gleichen Bedenken haben.
- *Tragen Sie eine Maske, um Coronavirus-Infektionen zu reduzieren?* Seien Sie bereit, als willensschwache „Schlafschafe“ bezeichnet zu werden, die sich der staatlichen Kontrolle unterwerfen.
- *Setzen Sie sich hin, um Sport zu schauen?* Erwarten Sie den aktuell angesagten politischen Slogan auf dem Boden der Arena, oder die Namen der neuesten politischen Märtyrer, die auf den Trikots oder Helmen der Spieler aufgedruckt wurden.
- *Sie bringen Ihr Kind zur Schule?* Sind Sie ein „Baumschützer“ in einem Elektroauto, oder der arbeitsplatzzerstörende Fahrer eines Importautos? Und selbst Ihre Kinder in der Schule können sich der Politik nicht entziehen, angefangen beim Essen in der Cafeteria über die Bücher in der Bibliothek bis hin zum Unterricht im Klassenzimmer. Sogar der heutige Mathematikunterricht könnte von den politischen Neigungen und Weltanschauungen der Lehrer geprägt sein.

Einige Beobachter haben den fast religiösen Eifer bemerkt, mit dem viele heute Politik betreiben. In der Tat sind Politiker auf allen Seiten bereit, diese Lücke zu füllen, da es im Leben der Menschen keinen realen Gott gibt. Es gibt einen Grund, warum so viele mit religiösem Eifer Unruhen erzeugen – und die Unruhen öffentlich verteidigen, unabhängig davon, welchen Schaden sie anrichten und welches Leben sie ruinieren: Wenn Gott abwesend ist, füllen schreckliche Dinge das Vakuum.

## **Politik als Mannschaftssport?**

Dies ist kein Weg, eine Zivilisation zu führen. Die Politisierung so ziemlich aller Aspekte des Lebens – und eine Atmosphäre, die selbst die geringste Meinungsverschiedenheit zu einem persönlichen Angriff hochstilisiert – dies hat genau das Umfeld geschaffen, das wir erwarten konnten: Ein Großteil des modernen Lebens ist heute ein hässlicher Wettbewerb und ein brutales Schlachtfeld von Ideologien.

In einem Artikel für die US-Ausgabe der britischen Zeitschrift *Spectator* schrieb die amerikanische Komikerin und politische Kommentatorin Bridget Phetasy über die hässliche Welt der „Politik über alles“, in der sich die Bürger der USA jetzt befinden: „Demokratie stirbt nicht in der Dunkelheit; sie stirbt, wenn Politik zur Mannschaftssportart wird, beobachtet von einer blutrünstigen, jubelnden Wählerschaft.... Während beide Seiten zunehmend ihre Argumente

gewalttätig vertreten und Verschwörung betreiben, um den Wahnsinn zu verteidigen, kämpfen Millionen vernünftiger, gemäßigter Amerikaner mit der Entscheidung, sich einem Stamm anzuschließen, sich völlig herauszuhalten oder den Verstand zu verlieren“ („*Der Schlachtruf der politisch Obdachlosen*“, 16. August 2019).

Phetasys Kommentare sind bemerkenswert, da sie die Rolle des Volkes anerkennt – der Bürger *selbst*. Demokratie verbindet – unabhängig von ihren verschiedenen Auswüchsen – die Qualität der Führung einer Nation direkt mit der Qualität ihrer Menschen. Die Mächtigen besitzen ihre Positionen, weil „ihr Team“ – die aktuellste politische Mehrheit – sie dort haben will. Sie erhalten die Führer, die Sie wählen – diejenigen die in der politischen Arena gewinnen. Oder anders ausgedrückt: Sie erhalten die Führungskräfte, die Sie verdienen. Selbst wenn die Bürger einer Demokratie die Fitness, Persönlichkeit und Kompetenz ihrer Führer ablehnen, stellt die Natur der Demokratie sicher, dass die Führer den Charakter „ihres Teams“ – *der Menschen* – widerspiegeln, die sie dorthin gebracht haben.

Der heutige Zustand sollte an die alte Warnung des Apostels Paulus erinnern, was geschieht, wenn wir das zweite große Gebot vergessen, das besagt: „liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, und stattdessen anfangen, einander zu beißen und zu fressen und voneinander aufgefressen zu werden (Galater 5, 14-15). Das böartige, brutale, selbstverschlingende Umfeld, in dem sich viele Demokratien und demokratische Republiken heute befinden – und die kranke und verdorbene Natur des öffentlichen Diskurses und der zwischenmenschlichen Beziehungen – können unseren Politikern nicht vollständig angelastet werden. Diese Führer sind sowohl ein Produkt der Übel, die unter ihren Völkern vorhanden sind, als auch ein Beitrag zu einer Verschlechterung der Übel ihrer Völker – ein schrecklicher Zyklus, der zu einem schrecklichen Ende führt, es sei denn, es wird etwas unternommen, um die Übel zu heilen.

## **Die Bibel sah diese Tage voraus!**

Wenn wir in die Bibel schauen, sehen wir, dass ihre Prophezeiungen diese Krise der Führung vorausgesagt haben. In einer Botschaft für „Jerusalem“ und „Juda“, die noch heute für unsere Nationen gilt, sagte uns Jesaja: „Siehe, der HERR, der HERR Zebaoth, wird von Jerusalem und Juda wegnehmen Stütze und Stab: allen Vorrat an Brot und allen Vorrat an Wasser, Helden und Krieger, Richter und Propheten, Wahrsager und Älteste, Hauptleute und Vornehme, Ratgeber und Weise, Zauberer und kluge Beschwörer“ (Jesaja 3, 1-3).

Was sagt Gott hier? Dass er kompetente Führer aus unseren sündigen Nationen entfernen wird und uns jede vernünftige Führung nehmen wird. Stattdessen werden unsere Nationen von „Knaben“ und „Mutwilligen“ geführt – den Unreifen und Inkompetenten (Jesaja 3, 4), – was zu einer Bevölkerung führt, die sich gegen sich *selbst* wendet: „Und im Volk wird einer den andern bedrängen, ein jeder seinen Nächsten. Der Junge geht los auf den Alten und der Verachtete auf den Geehrten“ (Vers 5). Nur die Blinden können in dieser Beschreibung kein perfektes Bild der Gesellschaft sehen, die wir um uns herum schaffen.

Und das Ergebnis wird Verzweiflung sein! Jesaja erklärte, dass die Menschen nicht auf Qualifikationen oder Glaubwürdigkeit achten werden, sondern auf die seichtesten Anzeichen, dass jemand in der Lage sein könnte, zu führen. Einige wenden sich an andere in ihrem Haushalt und sagen: „Du hast noch einen Mantel! Sei unser Herr! Dieser Trümmerhaufe sei unter deiner Hand“ (Vers 6). In der Tat, wie viele „Anzüge ohne Inhalt“ beginnen die Menschen der Welt zu wählen? Es ist kein Zufall, dass die US-Präsidentschaftswahlen zu einem Rennen zwischen einem Reality-TV-Prominenten und einem Mann wurden, der sowohl an der juristischen Fakultät als auch als Student am unteren Ende seiner Klasse war. Viele haben gesagt, dass sie nicht *für* einen Favoriten stimmen wollen, sondern *gegen* den Kandidaten, den sie weniger mögen!

Gott inspirierte den Propheten Hesekiel, kraftvoll zu unserer Zeit zu sprechen und die „Fürsten“, die „Priester“ und die „Propheten“ zu verurteilen, die die Gesellschaft in die Irre führen (Hesekiel 22, 26-28). In modernen Begriffen sind dies die Regierungschefs, die sich anmaßen, zu herrschen, die religiösen Führer, die sich anmaßen, zu predigen, und die Medienvertreter, die sich anmaßen, „der Macht mit Wahrheit entgegenzutreten“ – deren journalistisches Motto einst lautete: „Die Betroffenen trösten und die Bequemen betroffen machen“.

Dies ist jedoch nicht nur eine Anklage gegen Führer. Hesekiel verurteilte im selben Abschnitt das Volk selbst, da es ebenso schuldig ist, wie seine Führer (Vers 29). Das sollte uns nicht überraschen; Paulus warnte den jungen Evangelisten Timotheus, dass die Menschen in den letzten Tagen (d.h. in unserer Zeit) lieblos, verleumderisch, stolz, gewalttätig und unheilig sein werden – verzehrt von Geldgier und mangelnder Selbstkontrolle (2. Timotheus 3, 1-4). Paulus warnte auch, dass das Volk „einen Schein der Frömmigkeit“ haben wird, aber die Kraft der wirklichen, biblischen Frömmigkeit leugnen wird – eine Verleugnung, die wir überall um uns herum sehen (Vers 5).

Manche fragen sich, wie die Menschen auf der Welt dem prophezeiten „Tier“ und dem falschen Propheten zum Opfer fallen könnten. Denken Sie daran, dass ihre gottlose religiös-politische Maschinerie, die vom Teufel selbst angetrieben wird, viele Menschen unglaublich reich machen wird (Offenbarung 18, 3). Viele werden gedeihen, ungestört von dem unvorstellbaren Leid, das anderen zugefügt wird (Offenbarung 13, 4-7.11-15), bis diese Vereinigung von tyrannischer politischer Macht und gefälschtem „Christentum“ unsere Welt an den Rand der Selbstvernichtung bringt.

Damit hat der Geist des Politisierens seinen natürlichen Höhepunkt erreicht. Die Krankheit der Politik wurzelt im Wettstreit und dem Wunsch, anderen den eigenen Willen aufzuzwingen, koste es, was es wolle, bis sie das Leben der Menschheit selbst gefährdet, so dass kein Fleisch auf Erden überleben würde (Matthäus 24, 22).

## **Die Heilung kommt und ER ist kein Politiker!**

Ja, es wird schlimmer werden, bevor es besser wird, und wir werden unsere Welt am Rande der Vernichtung sehen. Zum Glück werden diese Tage verkürzt, bevor wir Kosmozid begehen. Jesus Christus wird auf die Erde zurückkehren, um

als König aller Könige und Herr aller Herren zu regieren. Doch anders als jeder König, Präsident oder Premierminister vor ihm wird seine Regierung die Regeln grundlegend ändern – dies wird die Krankheit der Politik heilen!

Warum? Es gibt ein inhärentes Problem mit Menschen, die andere Menschen regieren, wie die Politikwissenschaftler Bruce Bueno de Mesquita und Alastair Smith in ihrem zynischen, aber aufschlussreichen Buch *The Dictator's Handbook: Why Bad Behavior Is Almost Always Good Politics* [Das Handbuch für Diktatoren: Warum schlechtes Verhalten fast immer gute Politik ist] beobachteten:

Kein Führer ist monolithisch. Wenn wir verstehen wollen, wie Macht funktioniert, müssen wir aufhören zu denken, dass Kim Jong Il aus Nordkorea tun kann, was er will. Wir müssen aufhören zu glauben, dass Adolf Hitler oder Joseph Stalin oder Dschingis Khan oder sonst jemand die alleinige Kontrolle über ihre jeweilige Nation haben. Alle diese Vorstellungen sind völlig falsch, weil kein Kaiser, kein König, kein Scheich, kein Tyrann, kein Generaldirektor (CEO), kein Familienoberhaupt, kein Führer allein regieren kann (S. 1).

Menschen, die andere Menschen regieren, können dies nur tun, weil wichtige Unterstützer sie in diesen Machtpositionen haben wollen. Wenn diese Unterstützung nachlässt, gibt es immer jemanden, der den Platz des Führers einnehmen möchte. Dies gilt für Präsidenten, Senatoren und Minister des Parlaments ebenso wie für Könige, Diktatoren und Despoten. In menschlichen Herrschaftssystemen ist Politik ebenso unvermeidlich wie Politiker. Selbst die mächtigsten menschlichen Herrscher müssen zuweilen Gunst unter ihre Anhänger streuen oder zerbrechliche Koalitionen mit Verbündeten aufrechterhalten, von denen jeder seine eigenen Wünsche und Pläne hat.

Aber der verherrlichte Christus wird kein Politiker sein. Jesaja 9, 5 beschreibt, wie die Völker der Erde den Messias sehen werden, der von Jerusalem aus über die Welt herrscht, und stellt fest, dass er „Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst“ genannt wird. Während Politiker versuchen, ihre Ziele durch Manipulation, „Kuhhandel“ und Betrug zu erreichen, wird jemand, der zu Recht den Titel „allmächtiger Gott“ trägt, niemals auf solche Taktiken zurückgreifen.

US-Präsident Theodore Roosevelt war berühmt dafür, dass er seine Außenpolitik so beschrieben hat, dass er leise spricht, aber einen großen Stock trägt. Nun, Jesus Christus wird den größten „Stock“ in der Schöpfung haben – tatsächlich wird er die gesamte Schöpfung zu seiner Verfügung haben! Da wird kein „politisieren“ notwendig sein. Wenn eine Nation beschließt, zu rebellieren, wird die in Jerusalem regierende Person einfach erklären, dass die ungehorsame Nation keinen Regen auf ihrem Land haben soll (Sacharja 14, 17-19). Und die Kräfte der Natur werden gehorchen! Wenn das Land austrocknet und die Menschen – und ihre Führer – der Perspektive einer Dürre und Hungersnot ausgesetzt sind, werden sie diesem neuen König nachgeben.

Jesus Christus wird mit absoluter Macht regieren. Jedoch wird den Sohn Gottes die absolute Macht nicht absolut korrumpieren – tatsächlich wird sie ihn überhaupt nicht korrumpieren. Das sündlose Leben, das Christus in seinen drei

Jahrzehnten auf Erden für die ganze Menschheit vor seiner Kreuzigung gelebt hat, zeigt den Charakter, den er in seine Rolle einbringen wird. Er wird der weiseste, liebevollste und hilfreichste Herrscher sein, den die Welt je gekannt hat. Diejenigen, die unter seiner Führung leben, werden eine verjüngte Welt erleben, während der Schöpfer mit Demut und Gerechtigkeit über seine Schöpfung herrschen wird, sich um die Armen und Sanften kümmern und sie verteidigen wird und sein Königreich mit Rechtschaffenheit erfüllen wird. Er wird sogar die Wesensart der Tiere selbst verändern, damit sie keinen Schaden mehr anrichten, und somit im Tierreich versinnbildlichen, was er letztendlich in den Menschen in seinem Reich erreichen wird: eine vollständige Veränderung der menschlichen Natur. Überall werden Männer und Frauen endlich ein Leben in echter göttlicher Liebe gegenüber einander führen, ein Leben, das von den Gesetzen Gottes regiert wird. Die Welt wird unter der Hand ihres göttlichen Königs erblühen, wie wir an vielen Stellen lesen (z. B. Jesaja 11, 1-10).

## **Die Welt von Morgen heute?**

Möchten Sie einen Vorgeschmack auf diese zukünftige Welt erleben, obwohl Gottes Reich und die Herrschaft Jesu Christi noch nicht auf der Erde etabliert sind? Gott ruft jetzt eine kleine Gruppe von Menschen dazu auf, einen Vorgeschmack dieser Zeit zu erleben – einen Vorgeschmack auf eine Welt ohne Politik.

Diejenigen, die Jesus Christus nachfolgen, sind „Gäste und Fremdlinge“ auf der Erde (Hebräer 11, 13). Sie beteiligen sich nicht an der Weltpolitik, da ihre „Staatsbürgerschaft“ im kommenden Reich Gottes liegt, das jetzt im Himmel ist (Philipper 3, 20). Wie Botschafter, die ihr Land vertreten, während sie im Ausland leben, bemühen sich Christen, Gottes Reich zu vertreten, auch wenn sie in dieser verderbten Welt leben (vgl. 2. Korinther 5, 20). Und so, wie Botschafter in den Ländern, in denen sie stationiert sind, nicht wählen, beteiligen sich Christen nicht an der Politik der Länder, in denen sie leben.

Wie Jesus zu Pontius Pilatus sagte: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen“ (Johannes 18, 36). Die Nachfolger Jesu kämpften weder darum, ihn vor seiner Kreuzigung zu retten, noch darum, die römische Regierung zu ändern. Heute verstehen sie, dass sie diese Welt nicht durch die eigene Politik dieser Welt reparieren können. Nur Jesus Christus kann unsere Welt reparieren, wenn er zurückkehrt, um sein prophezeites Reich auf der Erde zu errichten. Bis dahin bemühen sich die Christen, aus den korrupten Selbstverwaltungsweisen dieser Welt herauszukommen (2. Korinther 6, 17). Anstatt das geringere von zwei (oder mehr) Übeln in jedem Wahlzyklus zu wählen, verbreiten sie die gute Nachricht, dass ein echter Führer bald kommen wird, um alles zu erreichen, was die heutigen Führer nicht können!

Die heutigen Christen erkennen an, „dass der Höchste Gewalt hat über das Königtum der Menschen und es gibt, wem er will, und den Niedrigsten der Menschen darüber setzt“ (Daniel 4, 17; *Schlachterbibel*). Sie müssen sich nicht an der Politik dieser Welt beteiligen, weil sie das größere Gesamtbild sehen. Es

gibt einen tiefen und kraftvollen Seelenfrieden, der damit einhergeht, aus dem politischen Kampf auszusteigen und sich der größeren Sache Gottes, des Vaters, zu widmen! Es ist ein kleiner Vorgeschmack auf den Frieden von Herz und Verstand, der die ganze Welt umfassen wird, wenn der völlig unpolitische Friede-Fürst in den kommenden Jahren seine Herrschaft in Jerusalem errichten wird. Und die wenigen, die auf Gottes Ruf reagieren, können jetzt diesen Vorgeschmack erleben!

## **Keine Notwendigkeit zu warten!**

Ich schreibe diesen Artikel Ende September, mehr als einen Monat vor den entscheidenden US-Präsidentschaftswahlen von 2020. Wie ich bereits erwähnt habe, sind viele Beobachter besorgt, dass die Wahlen möglicherweise nicht wirklich am Wahltag, dem 3. November, enden werden. Die Ergebnisse werden sich wie im Jahr 2000 durch Streitigkeiten darüber verzögern, welche Stimmen wie gezählt werden sollen? Werden juristische Auseinandersetzungen um Briefwahl-Stimmen oder den Zugang zu Wahllokalen – oder andere Kontroversen, die die verzweifelte Verliererseite vorbringen kann – in der Nation für Wochen oder Monate vor einer Klärung ein Trauma auslösen? Wird dieses Trauma auf den Straßen Amerikas - der Main Street und der Wall Street gleichermaßen – zu mehr Aufruhr führen? Denken Sie daran, dass Amerikas Trauma oft zum Trauma der Welt wird.

Zum Glück ist Gottes Wort klar. Obwohl die Krankheit der Politik, des Politisierens und der Politiker schlimmer werden wird, bevor sie besser wird, wird sie ein Ende haben. Wenn Jesus Christus wiederkommt, wird er der Politik ein Ende setzen. Was auch immer nach diesen Wahlen in den USA und an ihrem politischen System geändert werden mag, nur Jesus Christus ist das Heilmittel. Wie wunderbar ist es, dass für diejenigen, die Ihn jetzt in ihrem eigenen Leben regieren lassen, die Heilung heute beginnen kann!

HFP, Dezember 2020  
© 2020 Living Church of God  
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *The Cure For Politics*  
*Diese Publikation darf nicht verkauft werden!*

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,  
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.  
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

## **Kontaktadressen**

---

Hauptbüro Vereinigte Staaten:  
**Living Church of God**  
P.O. Box 3810  
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:  
**Living Church of God**  
Box 111, 43 Berkeley Square  
London W1J 5FJ  
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:  
**Welt von Morgen**  
Postfach 111 545  
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>

---